

Blue Boy

Wenn wahre Liebe entsteht (Ryou x Bakura)

Von Ryou-chan

Kapitel 7: Ein Dreier mit Folgen

(Hallo ^^ Hier geht es mal weiter. Tut mir Leid, für die lange Pause. ^^° An diesem Kapitel habe ich mit xGuardianx geschrieben! Hoffe es gefällt euch und bleibt weiter meine Leser, denn es wird noch richtig spannend! =D

KAPITEL 5: EIN DREIER MIT FOLGEN

Doch Ryou's Einwände fanden bei dem Weißhaarigen keinerlei Gehör. Was sich Bakura einmal in den Kopf gesetzt hatte, zog er bis zum bitteren Ende durch.

Er sah seinen kleinen Callboy ernst an, murrte ein „Doch werde ich...“ und gab ihm einen sanften Kuss. Ryou genoss diesen und sah ihm verträumt nach, als dieser das Kondom entsorgte. „Bakura?“, raunte er leise. „hm? Was denn?“, fragte der Ältere auf den Weg zurück zu ihm, wobei er es sich neben dem zierlichen Jungen bequem machte. „Ich... Ich hab Angst davor... das weißt du doch, oder!?“ Ryou hatte Angst davor seinem Kunden in die Augen zu sehen, Angst davor das er seine Gedanken lesen könnte. Denn er ging davon aus dass dieser Mann ihn verlassen würde, wenn er es hätte... AIDS. Hätte er wahrhaftig diese Krankheit, dann wäre alles vorbei. Sein ganzes Leben wäre dahin gewesen. Denn wie sollte er mit Aids überleben? Einerseits würde er seinen Job verlieren und zu etwas anderes war Ryou nicht gut genug, so glaubte er, und andererseits würde Bakura ihn sicherlich verachten.

Doch Bakura wollte seinem Sprössling die Angst nehmen und drehte sein Gesicht wieder zu sich „Jeder hat Angst davor Ryou. Aber wie oft muss ich dir noch sagen dass du mich anschauen sollst, wenn wir miteinander reden, hm!?“

Ryou liebte Bakuras Augen, er schaute ihn auch gerne an, nur in solch einer Situation würde er viel lieber im Erdboden versinken. So nickte er schwach und murmelte ein leises „ja...“. Er wandte sein Blick wieder nach draußen. Die Stadt war bereits schon wieder ins dunkel gehüllt worden, schon wieder war es Nacht, dies brachte Ryou einfach zum Seufzen.

Kopfschüttelnd sah Bakura den Callboy an „Wir sollten etwas schlafen oder hast du Hunger?“. Dafür erntete der Weißhaarige aber nur ein gehauchtes „Nein“. Denn der Kleinere wollte nur eines, die Nähe Bakuras wissen und genau dies flüsterte er ihm ins Ohr. „Schlaf etwas“ kam es nur von dem Anderen „Ich zu mindestens bin müde und wir haben morgen eine lange Reise vor uns“ und damit war das Gespräch für ihn beendet. So schlief Bakura eng an Ryou geschmiegt ein, was sehr selten für ihn war. Mit dem Einschlafen hat jener sehr oft seine lieben Probleme.

Doch Ryou konnte anfangs nicht so recht schlafen und machte sich Gedanken darüber was sein Besteller wohl für einen Beruf hatte und warum er den Menschen von vorhin umgebracht hatte.

Am Morgen war der Ältere eher wach und sah sofort auf den ruhig schlafenden Jungen neben sich. Mit einem Schmunzeln auf den Lippen stand er auf und nahm sein Handy. Damit bestellte er das Frühstück auf's Zimmer damit sie mehr Zeit hatten. Sanft rüttelte er danach den noch Schlafenden wach „Ryou? Aufwachen.“

„W-Was?“, stotterte der Halbwache und rieb sich die Augen „Was ist denn?“

„Ganz ruhig~“ lachte Bakura leicht „Ich hab das Frühstück hoch bestellt und gehe jetzt duschen. Du ziehst dich jetzt am Besten an damit du den Dienstjungen, der es hochbringt, dann herein lassen kannst“ So ging Bakura auch schon ins Bad und der Andere zog sich brav an.

Als es an der Tür klopfte war der Junge fertig und nahm schüchtern das Essen an. Auch Bakura kam 5 Minuten später aus dem Bad und besah sich das Gebrachte „Sieht schon mal nicht schlecht aus...“, meinte er während er das Frühstück aufbaute und zu verstehen gab das der Flug in 2 ½ Stunden ging. „Ja...“ hauchte Ryou nickend, setzte sich hin und lächelte den Älteren an. Ein leichter Anflug von Traurigkeit war aber doch in seinem Blick zu erkennen.

Nach dem Frühstück gab Bakura dem Kleineren noch die Anordnung zu duschen und rief in der Rezeption an, dass sie Abräumen könnten.

Während Bakura dann auf dem Sofa saß um den Wetterbericht zu sehen, stand Ryou im Bad und machte sich Gedanken. Es war wirklich schön hier gewesen, aber dieser Mord warf einen dunklen Schatten auf die schöne Zeit.

Mit einem Bademantel bekleidet schlürfte er aus dem Bad und setzte sich kuschelnd auf Bakuras Schoß, wollte die Zeit noch etwas genießen und ihm Nahe sein. Doch der Kunde hatte das jetzt nicht vor und schickte Ryou mit der Bemerkung das die Zeit knapp sei, zum Umziehen.

Wenig später waren sie auch schon mit dem Auto auf dem Weg zu dem Arzt.

Es dauerte nur 15 Minuten und sie waren da. Dort angekommen bittet eine Schwester die Zwei sofort in ein Behandlungszimmer. Immerhin wurden sie erwartet und man lies Bakura ungern warten, eigentlich nie.

Der Doktor reichte beiden zur Begrüßung erstmal die Hand und unterhält sich mit Bakura kurz über, für Ryou nicht verständliche, Sachen.

Für die Untersuchung wand sich der Kunde ab, um dem Kleinen nicht das Gefühl zu geben ihn zu bespannen. Immerhin war die Untersuchung für ihn unangenehm genug. Das abtasten der Gliedregion, Abstriche und Anderes ist immerhin kein Spaß und der Junge zitterte vor Angst am ganzen Körper.

Nachdem das Schlimmste vorbei war und der Arzt ins Labor ging drehte sich Bakura wieder zu ihm um „Und? So schlimm?“ wollte er nun doch wissen.

Natürlich nickte Ryou „Ja.. sehr schlimm Bakura“ Er hatte solche Angst vor dem Ergebnis und noch größere Angst davor Bakura zu verlieren.

Natürlich merkte der Größere das und nahm ihn erstmal in den Arm „War die Untersuchung so schlimm... oder ist die Angst vor dem Ergebnis größer?“

„Vor dem Ergebnis“, meinte er leise und drückte sich mehr an den Anderen Körper „Ich wäre am Ende wenn ich krank bin...“

Doch der Ältere strich ihm beruhigend über den Rücken „Bist du sicher nicht“,

versuchte er den Verängstigten zu beruhigen „Ansonsten würdest schon lange etwas merken...“

Und genau in dem Augenblick kam der Arzt mit dem Testergebnis herein.

“Also die Testergebnisse sind negativ! Wir konnten weder HIV-Viren noch andere Krankheiten feststellen. Das Einzige was wir gefunden haben ist einer Überproduktion an Spermien. Dadurch kann es passieren, dass sie schneller und leichter erregbar sind als 'Andere'. Aber gefährlich ist das alles nicht~“, verkündete der Arzt lächelnd und den Zwei Anderen war die Erleichterung regelrecht ins Gesicht geschrieben.

Bakura umarmte natürlich sofort den Kleinen und konnte sich einen Satz einfach nicht verkneifen “Ich wusste doch das du nicht krank bist.”

Leider hatten sie nicht mehr viel Zeit, da ihr Flug drängte und sie sich langsam aber sicher auf den Weg machen mussten. Also verabschiedeten sie sich freudig und dankbar beim Arzt und eilten dann mit dem Auto zum Flughafen.

Dort angekommen, setzten sie sich in ihr Flugzeug und kamen gerade noch rechtzeitig, denn nach wenigen Minuten startete die riesige Maschine bereits. Oben in der Luft, seufzte Bakura nur leise auf, schielte dabei zu Ryou. „Du versprichst mir jetzt was. Du wirst es nun immer mit Verhütung treiben, klar?!“ Der Angesprochene errötete um die Nasenspitze herum, da nicht nur er diese Worte hörte und die anderen Passagiere die zwei nun komisch musterten. „Ja, Bakura.“, flüsterte der Kleine dankbar und wusste Bakuras Taten zu schätzen.

Zurück in Tokyo brachte Bakura den Kleineren zurück zum Gebäude und blieb genau vor diesem stehen. „Geh nun. Hier das Geld.“ Ryou nahm es ruhig an sich und wollte gar nicht wissen wie viel er für ihn zahlen musste. Doch er war trotzdem etwas verunsichert, denn Bakura verzog keine Miene, nichts. Er saß einfach nur da. „Steig aus. Wir werden beobachtet. Ich lass von mir hören.“

Als Ryou aus dem Auto gestiegen war, zischte Bakura an ihm vorbei und fuhr sogleich zur nächsten Straße, um dort jemanden auszulesen. Er brauchte es nun ziemlich und bei Ryou hätte er dies nicht bekommen können. Er wollte jetzt harten und hemmungslosen Sex. Bakura brachte den Stricher auf sein Hotelzimmer und konnte sich dort richtig ausleben, denn er liebte Fesselspiele über Alles. Nach drei Stunden brachte er den Jungen jedoch wieder zurück und widmete sich wieder seiner Arbeit.

In der Zwischenzeit wurde Ryou von einem dicken und ungepflegten Mann gebucht und dieser wartete bereits auf der Straße auf seine kleine Bestellung.

Ryou machte sich auf den Weg, seufzte immer wieder auf und hielt Ausschau nach einem Mann, den er nicht kannte. Doch als er ein perverses Grinsen auf seinem Körper spürte, musste der kleine Weißhaarige schwer schlucken. //lhk..// Er hasste es, wenn er es mit ungepflegten Kunden treiben musste, denn diese warten einfach nur ... ekelhaft.

„Ich hab auf dich gewartet! Komm!“, kam es von ihm und er kratzte sich dabei an einer bestimmten Stelle. Der Angesprochene folgte ihm lediglich, sagte nicht wirklich viel zu ihm, da er jeglichen Kontakt mit ihm eher zu vermeiden versucht hatte.

Auf der Straße waren nur mehr wenig Leute unterwegs und das gefiel Ryou ganz und gar nicht. Plötzlich zog der Mann Ryou brutal in eine Gasse und hielt ihm den Mund zu, öffnete dabei gewaltsam Ryou's Hose. „Nicht! Hören Sie bitte auf.“, nusichelte Ryou gegen seine eklige Hand und seine Augen weiteten sich, als der Angesprochene mit den Worten „Ich bezahl doch.“ konterte. „Und .. Verhütung?!“, ging es ihm durch den

Kopf und sprach es letztendlich auch aus. Doch der Mann sagte darauf nichts, zog den Kleinen eher brutal aus und drückte ihn weiterhin gegen eine kühle Steinmauer. „Schnauze hab ich gesagt!“, zischte er und verpasste Ryou einen Kinnhaken, wodurch der schwächliche Junge zur Hälfte ohnmächtig wurde. „Geht doch...“, zischelte der Ältere und zückte ein Messer und befuhr den Körper Ryou mit der Spitze des Messers. Plötzlich war ein Schuss zu hören und der Kunde verharrte regungslos vor Ryou.

Bakura hatte geschossen und ging nun weiter durch die Straßen. //Es ist sein Job ... // Doch er konnte den Kleineren da nicht einfach liegen lassen, ging schließlich zu diesem und beförderte den Mann mit einem heftigen Tritt beiseite. „Ist alles okay, Ryou?“

Ryou schüttelte entsetzt den Kopf, stand noch unter Schock. „Er wollte dich töten. Ich kenne ihn. Er hat schon viele Stricher auf dem Gewissen. Komm. Wir müssen hier weg.“ Er hob den Kleineren auf eine Arme und drückte ihn fest an seinen Körper. „Bakura ... Wieso riechst du so ... anders?“ Ryou konnte ja nicht ahnen, dass es Bakura mit jemand Anders getrieben hatte.

Bakura murrte genervt. „Dieser kleine Stricher ...“, sprach er eher zu sich, als zu Ryou. „Warum? Weil ich Bock auf SM hatte, klar?!“, zischte Bakura und setzte Ryou wieder auf der Straße ab. Bei diesen Worten weiteten sich seine Augen. //Stricher ... SM?!// „Genüge ich dir denn nicht?“ Doch keine Antwort folgte.

Traurig schüttelte Ryou den Kopf. „Bringst du mich zurück ins Bordell?“, wollte Ryou von Bakura wissen. Der Angesprochene nickte wortlos und brachte den Kleineren zurück. Ryou stieg aus dem Auto und blickte die anderen Callboys ruhig an. Ja, es fiel bereits auf, dass er die ganze Zeit mit dem gleichen Kunden unterwegs war. Bakura fuhr wortlos die Straße hinunter und machte sich auf zu seinem Zuhause. //Ich darf ihn nicht mehr buchen. Es fällt schon auf...//

Am nächsten Tag bestellte sich Bakura im Blue Boy einen neuen Callboy, NICHT Ryou! Dabei gab er auch seine richtigen Personaldaten an und so weiter.

Als Ryou von seinem Kollegen davon Wind bekam, weiteten sich seine Augen schlagartig. „Ich komm mit!“ Bakura ahnte nichts von Ryou's Vorhaben und wäre wohl auch vollkommen dagegen gewesen. Der Weißhaarige fuhr mit seinem Auto zum Treffpunkt und murrte leise vor sich hin. //Wehe er ist nicht hübsch ...//

Ryou stand mit Thal, der Callboy, den sich Bakura bestellt hatte, an einer Straßenecke und warteten aufgeregt auf ihn. Eigentlich wurde Ryou bereits von einem anderen Kunden gebucht gewesen, welcher gerade auf ihn zu kam und ihn ansprach. Doch er wollte wissen, ob Bakura ihn wirklich so leicht hat fallen lassen können. Er verstand es einfach nicht, als Erstes diesen Stricher und nun Thal. Ryou sah Bakura herzerreisend an, als er vor Thal stand und dieser Blick verfehlte seine Wirkung ganz und gar nicht. Bakura ging auf den Kunden Ryou's zu und grinste ihn frech an. „Wie viel .. bezahlst du für den Kleinen?“ – „Wieso? Ich tausch nicht.“ „Ich hätte Bock auf einen Dreier.“, meinte Bakura lediglich. „Was? Mit mir?“, fragte der Typ verwirrt und musterte den Weißhaarigen. //Nein, sicherlich nicht.// „ich kauf ihn dir ab.“, meinte er, verzog seine Miene dabei nicht und überreichte dem Typen einen Scheck, welcher sofort anfang zu strahlen.

Bakura drehte sich zu Ryou und Thal um, blickte diese genervt an. „Was ist?! Wieso sitzt ihr noch nicht im Auto? Braucht ihr eine schriftliche Einladung?“, sagte Bakura ziemlich schroff an Ryou und Thal bewandt.

Thal murrte genervt, als er mitbekam, dass auch Ryou mitkommen solle. Beide setzten sich ohne Widerworte in Bakuras Auto und bleiben die ganze Fahrt über still

sitzen.

Bakura fuhr mit den Dreien in ein Hotel und fauchte sie an, dass sie ein wenig schneller gehen sollen. „Rein da!“, zischte Bakura und drückte sie ins Schlafzimmer. Er war ganz anders, als wenn er mit Ryou alleine unterwegs war. Bakura setzte sich auf einen Sessel und musterte die beiden Callboys. „Na dann .. fang mal an.“

Die beiden Callboys setzten sich aufs Bett und Thal begann bereits, Ryou über die Beine zu streicheln und bemerkte dabei Ryou's Verwirrung. //Wie kannst du nur ... so gemein sein?!//

Der Kunde verschränkte seine Arme vor der Brust und murrte genervt. „Heute noch? Treibt die Kosten nicht unnötig in die Höhe.“, meinte er kalt. Diese Kälte war nur eine Maske Bakuras, vielleicht würde er somit auch von Ryou loskommen.

Am Liebsten würde er Thal aus dem Zimmer schmeißen und sich alleine Ryou widmen! Doch er musste sich zusammenreißen!

„Schlaft endlich miteinander! Und du!...“ Er deutete auf den Weißhaarigen Callboy. „Bist du so blöd oder tust du nur so?! Sonst geht ihr ohne Bezahlung hier raus.“

Thal wurde bereits auch ungeduldig und wisperte Ryou genervte Worte ins Ohr, sodass er endlich weitermachen sollte. Der Kleinere willigte ein und ließ sich langsam aber doch von Thal entkleiden. Er konnte richtig spüren, wie sein Herz langsam in kleine Stücke brach, Bakura hatte es geschafft, dass er Vertrauen in eine Person hatte und nun? Alles weg...

Ryou spürte die Zunge Thals an seinem Hals und schielte dabei zu Bakura, sah ihn ruhig an, wandte den Blick jedoch wieder auf die Seite.

Natürlich bemerkte Bakura, dass der Kleine nicht wollte, doch da musste er nun durch. „Hallo? Mach nicht so ein Gesicht, als wolle man dich kastrieren!“, murrte Bakura Ryou an und schüttelte den Kopf.

Er hob seine Hand und deutete auf das Kopfkissen. „Das könnt ihr verwenden. Dort liegen Kondome und ein Gleitgel.“

Die Augen des Kleineren weiteten sich schlagartig, als ihm bewusst wurde, dass es Bakura ernst meinte. Doch nun hatte er wirklich den Glauben an Bakura verloren, seine Augen gaben nichts mehr von sich, denn er spielte nun mit. Er drückte Thal gegen die Brust und fuhr langsam über diese. Thal unterdessen küsste Ryou stürmisch, wurde jedoch rasch von ihm weggedrückt. „Thal ... Küssen ist nicht erlaubt. Das weißt du.“ Bakura hob verwirrt eine Augenbraue. //Aber wir haben uns doch auch geküsst.//

Thal entkleidete Ryou gänzlich und strich mit seinen fragilen Finger über seine weiße und nackte Haut und behandelte seine Narben extra. Bakura entging es nicht, dass Ryou sich sehr aufreizend bewegte, ja, wenn es um Sex ging, dann war der Kleine echt nicht zu schlagen.

Bakura musste sich zusammenreißen, damit er nicht ausflippte, denn für ihn waren Ryou's Bewegungen wie ein harter Schlag ins Gesicht gewesen. „Okay! Thal, du geh duschen. Mir ist die Lust vergangen. Nächstes Mal gibt ihr euch mehr Mühe, klar?!“, meinte er ruhig und strich seine Haare nach hinten.

Thal nickte gehorsam und stand vom Bett auf, um gleich darauf ins Badezimmer zu gehen und sich zu duschen. Diese Worte trafen Ryou hart, da er sich wirklich sehr viel Mühe gegeben hatte.

Bakura erhob sich aus seinem Sessel, um sich zu Ryou ans Bett zu gesellen. Er blickte Ryou ruhig an und seufzte leise, als er seine Hand hob und ihm über die Wange streichelte. Doch der Kleinere rührte sich nicht, sah nur auf die Bettdecke und achtete nicht weiter auf Bakura. „Fällt es dir immer so schwer? Wo war denn deine

Ausstrahlung heute?“ Doch Ryou antwortete nicht gleich. „Tut mir Leid, Herr, wenn es Euch nicht gefallen hat.“ Bakura sah Ryou entsetzt an. „Wieso nennst du mich Herr?!“ „Ich muss jeden meiner Kunden Herr nennen.“

Bakura knurrte leise. „Ryou ...“ Einige Sekunden war es Still im Schlafzimmer. „Warum ... hast du das gemacht? Du hast .. mir weh getan .. deine Worte ... alles.“

„Weil ich dich nicht teilen wollte mit diesem Kunden von vorhin. Da hab ich dich halt mitgenommen. Und ich traue Thal nicht. Er ist falsch ... Deswegen musste ich so sein, Ryou ... mein Engel.“ Er lehnte sich zu seinem Kleinen und küsste sanft seinen Hals.

„Aber mich hast du eiskalt angesehen! Und Thal .. ganz anders!“ „Nein, der Blick galt dir Ryou ... Hätte Thal etwas geahnt, würde er es sofort deinem Boss erzählen und du wärst Geschichte. Ich kenne deinen Boss, der würde dir sicherlich sehr sehr wehtun, hab ich Recht?“ Doch Ryou sagte nichts. Er wusste wie sein Boss war und nickte nur.

Thal war aus dem Bad gekommen und hatte einiges mitgehört. //Er duzt ihn? Er küsst ihn? Das. .. Ryou, sage ich dem Boss. Du fängst hier etwas mit einem Kunden an.//

„Nun gut. Geh dich duschen!“, sagte er wieder ernst, zwinkerte jedoch Ryou zu.

Ryou machte sich auf den Weg ins Bad und hörte, wie sich nun Thal an Bakura ranschmiss und wie sie sich vergnügten. //Ich will nicht daran denken...//

Doch Bakura dachte nun ganz und gar nicht daran, was bald mit Ryou passieren würde. Eine Umstellung würde stattfinden, für Bakura und für Ryou...